



# ***Lieferinger Pfarrbrief***

***Erntedank und Weihnachten 2-2024***



***Jesus Christus ist derselbe  
gestern, heute und in Ewigkeit.  
Hebr 13,8***



### **Liebe Lieferingerinnen und Lieferinger!**

Es gibt Jahre, da kommt man vom Urlaub zurück, geht in aller Ruhe das neue Arbeitsjahr an und bewegt sich voll Zuversicht auf bewährten Wegen. Manchmal aber bahnen sich schon vor der Erholungspause einige Veränderungen an und die Zukunft ist mit einigen Fragezeichen behaftet. Auch wenn es nicht für alles gleich Antworten gibt, bleibt das Gottvertrauen, dass wir im gemeinsamen Erkunden der Möglichkeiten den richtigen Weg für eine gute Zukunft finden. Das macht ja das Arbeiten in und für die Pfarre spannend, und diese Herausforderungen sind auch die Würze im Alltagsleben. Ein Motto für dieses kommende Arbeitsjahr könnte wohl lauten: „Auf den Weg des Bewährten achten und Neues erkunden!“ Neben einigem anderen werde ich nun auf drei Punkte etwas näher eingehen:

Nachdem P. Thomas Gögele mit September die Erzdiözese verlassen hat, arbeite ich mit etwa einem Drittel meiner Anstellung in der Pfarre St. Martin mit. Selbstverständlich bleibe ich Pfarrassistent in der Pfarre Liefering St. Peter und Paul, mein Arbeitsschwerpunkt ist nach wie vor hier. Ich finde es aber

sehr spannend in dem einen Stadtteil Liefering, der aus zwei Pfarren besteht, die Zusammenarbeit zu fördern, vorhandene Infrastruktur gemeinsam zu nutzen und Synergien zu finden. Dabei ist es mir wichtig, dass jede der beiden Pfarren aus ihrer je eigenen Geschichte und Traditionen lebt. Es geht also nicht um einen von oben diktierten „Einheitsbrei“, sondern mein Bild dafür ist vielmehr eine Familie mit zwei Kindern, die beide existenziell zur Familie gehören, von ihren Eltern geliebt werden und dennoch sehr unterschiedlich sein können. Wie diese Zusammenarbeit genau aussieht, wird sich in Gesprächen und im gemeinsamen Tun klären.

Am 24. November werde ich um 14:30 Uhr im Dom zu Salzburg von Erzbischof Franz Lackner zum ständigen Diakon geweiht. Dazu sind selbstverständlich alle ganz herzlich eingeladen. Das „Willkommen des neuen Diakons“ in der Pfarre Liefering feiern wir, die Pfarrbevölkerung mit den Vereinen, am Samstag, 30. November um 18:00 Uhr in unserer Pfarrkirche. Im Gasthof Kohlpeter wird dann im Anschluss weiter gefeiert. Auch bei der Konkretisierung meiner diakonalen Aufgaben in der Pfarre wird es eine gute Abstimmung brauchen. Für Taufen und Hochzeiten stehe ich ab 2025 gerne zur Verfügung.

Im Blick auf unsere Pfarrkirche kann man auch bei wirklich gutem Willen den Zustand der Westfassade des Kirchturmes nicht mehr schönreden. Da haben in mehr als vierzig Jahren Wind und Wetter das Ihrige getan und jedes Mal, wenn man von der Volksschule



durch den Friedhof zur Kirche geht, bittet der Turm gleichsam inständig um einen neuen Anstrich. Selbstverständlich kann nicht nur der Turm alleine neu gestrichen werden, sondern es bedarf einer kompletten Außensanierung der Kirche. Auch dies wollen wir in diesem Arbeitsjahr angehen. Dazu erhoffen wir die Unterstützung von Erzdiözese, Denkmalamt, Land und Stadt Salzburg, aber auch die Pfarrbevölkerung bitten wir um ihre Mithilfe. Dazu wurde auch ein eigenes Spendenkonto eingerichtet, und ein Erlagschein liegt diesem Pfarrbrief bei. Natürlich ist Ihre Spende auch als Online-Überweisung herzlich willkommen.

So bitte ich, dass wir alle zusammenhelfen, dass unsere Pfarrkirche wieder in neuem Glanz erstrahlt.

Ich wünsche allen alles Gute und Gottes Segen für das kommende Arbeitsjahr!

Euer

Christoph Schobesberger  
Pfarrassistent in Liefering,  
St. Peter und Paul

---

## E-M@il vom Diakon

**Von:** Konrad Hofbauer (konrad.hofbauer@aon.at)

**An:** alle getauften Christen

**Betreff:** Der Diakon in der Pfarre

---

Schon in der Apostelgeschichte (6, 1-7) lesen wir von sieben Männern, die zu Diakonen erwählt wurden, um die Apostel bei ihren Aufgaben zu unterstützen. Diakone wurden erwählt zum „Dienst an den Tischen“. Eine Tradition, die später als Vorstufe zur Priesterweihe erfolgte. Das II. Vatikanische Konzil hat das „Ständige Diakonot“ eingeführt. Seit damals werden auch verheiratete Männer zu Diakonen geweiht.

Die heutigen Aufgaben eines Diakons sind die Assistenz des Priesters bei der Liturgie. In dieser Funktion wird der Diakon von den meisten Menschen wahrgenommen.

Eine wichtige Aufgabe für den Diakon ist jedoch, seinen Blick auf die sozialen und caritativen Aufgaben einer Pfarre zu lenken, zu leiten und zu fördern. Gerade in der heutigen Zeit, gibt es so viele Notsituationen. Der Diakon hat das „Ohr bei den Menschen“, wenn es um finanzielle Unterstützung geht, oder auch den Menschen in seelischen Nöten beizustehen.

Der Diakon bekommt durch das Sakrament der Weihe besondere Gnadengaben für seine Aufgaben.



**Sonntag, 24. November 2024,  
14:30 Uhr, Dom zu Salzburg**

Das ständige Diakonat ist zwar schon in den ersten fünf Jahrhunderten des Christentums bezeugt, wurde aber erst durch das zweite Vatikanische Konzil in der dogmatischen Konstitution über die Kirche „Lumen gentium“ in Artikel 29 reaktiviert. So soll durch das Wirken des Diakons im Dienst der Nächstenliebe, der Verkündigung und der Feier der Liturgie der dienende Christus sichtbar werden. Gestärkt durch die Weihe und im Auftrag der Kirche wird diese Kernaufgabe zwar immer auch eine Zielvorgabe bleiben, aber es ist existentiell wichtig, diesen Orientierungspunkt nie aus den Augen zu verlieren und auf dem Weg zu bleiben. Das Diakonat definiert sich also nicht primär von dem her, was ein Diakon, vor allem bei der Feier der Sakramente, tun darf oder nicht, sondern viel mehr über die innere Haltung, das Bemühen dem dienenden Christus für das Hier und Heute ähnlich zu werden. Es geht also nicht um Konkurrenz gegenüber den Priestern – die ja selbst zu Diakonen geweiht sind – sondern um ein segensreiches Miteinander.

Mein erster Gedanke, dass ich Diakon werden könnte, liegt schon ziemlich lange zurück. Damals studierte ich Theologie und hatte noch eine sehr vage Vorstellung, was das Diakonat und die Arbeit in einer Pfarre bedeuten könnten. Selbstverständlich war ich von Kindesbeinen an mit meiner Heimatpfarre verbunden, war Ministrant und alle Jahre wieder beim

Sternsingen dabei. Aber es ist etwas Anderes, ob ich mich in einer Pfarre engagiere oder diese auch leiten und organisieren soll. Da für die Weihe zum ständigen Diakon ein Mindestalter von 35 Jahren gefordert ist, war ich während meines Studiums viel zu jung.

Nach dem Studium und meiner Arbeit als Pastoral- bzw. Pfarrassistent ist dieser Wunsch, gleichsam wie ein Same in der Erde nicht mehr wirklich präsent gewesen. Doch um bei dem Bild zu bleiben, hat er offensichtlich zu keimen begonnen und konnte nun zu einem festen Entschluss heranreifen. Vor allem die Zusammenarbeit mit unserem Diakon Konrad Hofbauer in der Pfarre Lieferung hat mir aufgezeigt, wie wichtig und sinnvoll dieser Dienst sein kann. So konnte sich die Berufung von damals wieder Gehör verschaffen, wenn auch deutlicher und gereifter. Natürlich hätte ich diesen Weg zum Diakonat schon viel früher einschlagen können, aber es hat wahrscheinlich auch diesen langen Weg gebraucht, damit aus dem Samen doch ein Pflänzchen wird.

Am Beginn des Ausbildungsweges hörte ich oft die Frage, ob ich als Theologe wirklich ein Vorbereitungsjahr und drei Jahre Ausbildung brauche? Zum einen ist es eine kirchliche Vorgabe, um zur Weihe zugelassen zu werden und zum anderen ist es eine gute Zeit der Bewährung, ob dieser Entschluss auch im alltäglichen Leben hält. Man geht mit den anderen Diakonats-Anwärtern einen gemeinsamen Weg und lernt auch diözesan Verantwortliche besser kennen. Schließlich geht es nicht



nur um meinen Wunsch, sondern auch der Erzbischof musste mich zur Weihe zulassen.

Wie im 6. Kapitel der Apostelgeschichte beschrieben, werden auch heuer sieben Männer zu Diakonen geweiht (vgl. Apg 6,3-6), einer am 29. September in St. Andrä für die kroatische Gemeinde und sechs weitere am 24. November im Dom zu Salzburg. Dazu sind natürlich alle herzlich eingeladen. In Liefering feiern wir, die Pfarrangehörigen und die Vereine, das „Willkommen des Diakons“ am Samstag, 30. November, um 18:00 Uhr in unserer Pfarrkirche. Der anschließende „Spätschoppen“ findet

im Gasthof Kohlpeter statt. Ich bitte euch, meine Weihekolegen und mich im Gebet zu begleiten.

*Christoph Schobesberger  
Pfarrassistent in Liefering,  
St. Peter und Paul*



Die Weihekandidaten 2024, v.l.n.r.: Christoph Schobesberger, Alfred Slowak, Thomas Spießberger, Gerhard Scheffenbichler, Ivica Majic, Josef Schober und Klaus Leisinger (Foto: privat)



Am Fronleichnamstag waren heuer sicher Viele enttäuscht, dass die Prozession nicht wie geplant abgehalten werden konnte. Nach der erfolgreichen Premiere einer gemeinsamen Prozession beider Lieferinger Pfarren im vergangenen Jahr sollte der Weg heuer in umgekehrter Richtung nach dem Gottesdienst in der Kirche von St. Martin zum Kriegerdenkmal bei der Lieferinger Pfarrkirche führen. Anschließend war geplant, zum Frühschoppen beim Baldehof einzuladen. Wegen der schlechten Wettervorhersage wurde die Prozession in symbolischer Form in der Kirche von St. Martin abgehalten. Für den Frühschoppen bot sich dann das benachbarte Pfarrzentrum an, in dem regengeschützt weitergefeiert werden konnte. Natürlich wäre es schöner gewesen, mit dem gesegneten Leib Christi in der Monstranz durch die Straßen zu ziehen und so Bekenntnis zu unserem Glauben abzulegen. Pater Thomas M. Gögele LC, der mit uns gefeiert hat, ist in seiner Predigt darauf eingegangen und hat uns in fünf Punkten dargelegt, wie wir als Pfarrgemeinde und als einzelne Christen das ganze Jahr über auch im Alltag als Leib Christi erkennbar wären. Das *Zeugnis der Nächstenliebe* braucht ständig Entscheidung und Kraft. Damit verbunden ist dauerhaft *Vergebung und Versöhnung*. Das Beispiel Jesu mit *Demut und Dienst* kann unsere Kirche stärken und die Gesellschaft

als Ganzes verwandeln. *Hoffnung und Zuversicht* sollte ein christliches Leben auszeichnen, im Wissen, dass Gott im Heiligen Geist mit uns ist. Schließlich geht es um ein echtes und *authentisches Zeugnis* des Glaubens, das auch heute möglich ist, wie am Beispiel des jungen Seligen Carlo Acutis und seiner Liebe zur Eucharistie gezeigt worden ist. In diesem Sinne kann das Bemühen um diese fünf Haltungen dazu beitragen, dass auch unser Alltag als Fronleichnamsprozession wirken kann.

*Text: Norbert Philippi*

*Fotos: Oskar Dohle*







### **Vergänglichkeit und Tod oder Fest der Hoffnung?**

Nach den schönen Herbsttagen bereitet sich die Natur im November auf den bevorstehenden Winterschlaf vor. Die Ernte des Jahres ist eingebracht, die Laubbäume haben sich ihrer Blätter entledigt, die Tage werden merklich kürzer, und diese Tage zeigen sich oftmals düster, neblig und trüb.

So erinnert uns die Natur an unsere eigene Endlichkeit. Mit der Geburt ist uns in dieser irdischen Welt der Tod sicher. So scheint es auch stimmig, dass man sich gerade Anfang November der eigenen Sterblichkeit erinnert, die Gräber der Verstorbenen besucht und ihrer gedenkt. Aber feiern wir dies wirklich zu Allerheiligen und Allerseelen?

Es gibt wohl viele Menschen, die ihr Leben ohne viel Aufsehens in aller Einfachheit, tiefer Gottverbundenheit und Nächstenliebe gemeistert haben. Keiner kam je auf die Idee, für sie einen Heiligsprechungsprozess anzustreben, und dennoch zählen sie zu den Heiligen, zu denen, die ihr Ziel erreicht haben und in Gottes ewiger Herrlichkeit leben. Zu Allerheiligen feiern wir nun alle, die bei Gott ihr Ziel gefunden haben, auch jene, die nicht im Heiligenkalendarium zu finden sind. In der Offenbarung des Johannes lesen wir: *„Danach sah ich und siehe, eine große Schar aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen; niemand konnte sie zählen. Sie standen vor dem Thron und vor dem Lamm“* (Offb 7,9). Wir alle sind gerufen,

uns Gottes Liebe und Barmherzigkeit anzuvertrauen und im Vertrauen auf ihn unser Leben zu gestalten.

Wir sind zwar alle zur Heiligkeit – zum Eins sein mit Gott, den Menschen und seiner Schöpfung – berufen, aber dennoch gelingt es uns im alltäglichen Leben nicht immer diesem Ideal gerecht zu werden. Dies ist aber kein Grund daran zu zerbrechen, sondern viel mehr dürfen wir immer wieder neu beginnen und uns Gott zuwenden, der uns im Sakrament der Versöhnung befreit und der uns in Jesus Christus erlöst hat. So feiern wir zu Allerseelen all jene Verstorbenen, die noch der Läuterung, der Heilung bedürfen, um ganz bei Gott zu sein.

Allerheiligen und Allerseelen zeigen uns das Ziel unseres Lebens auf, sind Zeichen der Hoffnung und Zuversicht, dass auch wir erlöste Christen sind, uns seine grenzenlose Liebe geschenkt ist und wir nach diesem irdischen Leben ganz zu ihm zurückkehren dürfen.

*Text: Christoph Schobesberger*

*Foto: Peter Hofbauer*





Seit Jahresbeginn 2024 haben wir in Lieferung eine neue Art, die Verstorbenen aufzubahren. Der Sarg wird nicht mehr in der Halle unterhalb der Kirche, sondern in der Kapelle feierlich aufgebahrt.

Sollte ein Seelenrosenkranz gewünscht sein, können es sich die Angehörigen aussuchen, ob sie beim Sarg in der Kapelle oder in der Kirche beten. Der Sarg bleibt auch während des Seelengottesdienstes in der Kapelle. Die Angehörigen nehmen in den ersten Reihen der Kirche Platz. Zur „Aussegnung“ gehen die Trauernden mit dem Begräbnisleiter in die Kapelle und ziehen dann gemeinsam auf den Friedhof.

Sollten Vereine bei der Trauerfeier anwesend sein, so stehen diese mit den Fahnen während des Seelengottesdienstes im Altarraum. Bei der Überführung des Sarges aus der Kirche bleibt der Kondukt vor der Kirche stehen und die Fahnen verneigen sich – aus Ehrfurcht – vor dem/der Verstorbenen und treten dann als Formation in den Trauerzug zum Grab ein. Blumenkränze und Gestecke bleiben bis auf einen vorerst in der Kapelle und werden erst im Anschluss an die Beerdigung zum Grab gebracht. Die Möglichkeiten der Urnenbestattung und der Aufbahrung in der Aufbahrungshalle bestehen auf Wunsch weiterhin.

*Text und Bild:  
Gerhard Pirchner*





## 2. Februar: Fest der Darstellung des Herrn, Mariä Lichtmess

Dieses Fest<sup>1</sup>, 40 Tage nach Weihnachten, beendete bis zur Liturgiereform 1960 den weihnachtlichen Festkreis. In der Landwirtschaft hatte es für die dort Beschäftigten über Jahrhunderte große Bedeutung, da an diesem Datum die jeweiligen Dienstherrn gewechselt wurden.

„Mariä Lichtmess“ gilt neben „Mariä Verkündigung“ (25. März), „Mariä Himmelfahrt“ (15. August) oder „Mariä Geburt“ (8. September) als eines der vier „alten“ Marienfeste. Diese gehen auf das Konzil von Ephesus (431) zurück, bei dem Maria als „Gottesgebälerin“ anerkannt wurde. Eine historische Wurzel für dieses Fest bildet der Überlieferung nach eine Lichterprozession im 4. Jahrhundert in Jerusalem. In der Antike waren derartige Umzüge weit verbreitet. Terminlich gleich gelagerte römische Lichterbräuche wurden häufig von christlichen Festen überlagert. In der katholischen Kirche wurde „Mariä Lichtmess“ seit der Mitte des 7. Jahrhundert in Rom auf päpstliche Anordnung gefeiert.

Bis 1960 hieß das Fest „Mariä Lichtmess“ bzw. „Mariä Reinigung“, gemäß den jüdischen Vorschriften für Wöchnerinnen, wonach diese 40 Tage nach der Geburt als „unrein“ galten und ihnen daher der Zutritt zum Tempel verwehrt war. Damit betont das Fest auch den Blick auf die Muttergottes. Ein Bericht über den Besuch des neugeborenen Jesus

im Tempel und des Opfers seiner Mutter Maria findet sich im Lukasevangelium (Lk 2, 22–40).<sup>2</sup> Der Zisterzienserorden feiert am 2. Februar ein Hochfest, da die Marienverehrung in diesem Orden eine besondere Bedeutung hat. Papst Johannes Paul II. erklärte den Tag 1997 zum „Tag des geweihten Lebens“, an welchem für Menschen in der Nachfolge Christi gebetet wird.

In Österreich und Deutschland war Mariä Lichtmess ein sogenannter „Bauernfeiertag“, der „Schlenkertag“, an welchem die Dienstherrn ihren Dienstplatz wechseln konnten oder mussten. Nahm eine Magd oder ein Knecht an diesem Tag ein Handgeld eines anderen Bauern in der Höhe rund eines Monatslohnes an, so galt als vereinbart, dass er oder sie zu diesem Bauern wechselte. Gelegentlich wurde dieses Geschäft mit einem Trunk gleichsam besiegelt.

In vielen Kirchen findet an diesem Tag ein Gottesdienst – „Lichtmess“ – statt, an dem der Tradition folgend die während des Jahres über benötigten Kerzen gesegnet werden. Wetter- und Ernteregeln beziehen sich auf diesen Feiertag. Noch Wochen vor dem Frühling wird somit die Hoffnung auf das Ende des Winters, der kalten und unfruchtbaren Jahreszeit, ausgedrückt. Hier kommt der bäuerlichen Tradition gemäß ein Bezug zur Gottesmutter Maria, der fruchtbaren „Gottesgebälerin“, zum Ausdruck.

*Oskar Dohle*

<sup>1</sup> Die vorliegende Darstellung basiert, wenn nicht anders angegeben, im Wesentlichen auf dem Aufsatz von Mag. Dr. Michael J. Greger, Leiter des Salzburger Landesinstituts für Volkskunde, „Brauch und Jahr. Neue und überlieferte Bräuche im Bezirk Liezen“. Trautenfels 2007. Bezüglich des Anmerkungsapparats sei daher auf diese Publikation verwiesen.

<sup>2</sup> Ulrike Kammerhofer-Aggermann, Feste, Bräuche, Feiertage der Religionen in Österreich - wie, wann, wozu? Salzburg 2016.



Zum Abschluss der Seniorennachmittage 2023/24 machten wir uns gemeinsam auf den Weg, um das benachbarte Innviertel etwas zu erkunden. Dort besuchten wir das Chorherrenstift Reichersberg und durften mit Chorherrn Johannes Putzinger CanReg., dessen Stimme manchen vielleicht von Radio Maria bekannt ist, im Chorgestühl der Stiftskirche die Hl. Messe feiern. Bei der anschließenden Klosterführung erfuhren wir viel Interessantes über das Leben der Chorherren, die Geschichte des Klosters und über deren besonderen Kunstschätze.

Wenn man schon ein Kloster besucht, darf natürlich auch der Besuch des Stiftsbräustüberls, wo wir köstlich zu Mittag aßen, nicht fehlen. Frisch gestärkt verschafften wir uns dann einen wunderbaren Überblick auf der Aussichtsplattform Oberberg am Inn. Da diese nicht nur über unzählige Stufen, sondern auch mit einem Lift zu erreichen ist, konnten alle Teilnehmer/innen den Ausblick genießen.

Zum Ausklang unseres Ausflugs besuchten wir die Wallfahrtskirche „Maria, Hilfe der Christen“ in Maria Schmolln. Bei der kleinen Andacht durften wir alles, was uns am Herzen liegt vor Gott bringen und uns unter den besonderen Schutz der Gottesmutter stellen.

Am 19. September starten wir wieder mit den Seniorennachmittagen. Um 14:30 Uhr feiern wir die Hl. Messe im Baldehof und genießen im Anschluss Kaffee und Kuchen. Auch Neue sind in unserer frohen Runde sehr herzlich willkommen.

*Text und Bild:  
Christoph Schobesberger*

Herzliche Einladung zu den Treffen  
2024 / 2025, jeweils um 14:30:

- 19.09.24 - Beginn mit Hl. Messe
- 10.10.24 - Oktoberfest
- 21.11.24
- 19.12.24 - Adventfeier
- 23.01.25
- 20.02.25 - Faschingsfeier
- 20.03.25
- 10.04.25
- 15.05.25 - Muttertagsfeier
- 26.06.25 - Seniorenausflug (8:00)



Beim Seniorenausflug 2024 vor dem Stift Reichersberg



Als wir im Kindergarten 2016 neue Nachbarn bekamen, konnte niemand ahnen, dass sich eine so große Freundschaft daraus entwickeln würde.

Vor mehr als zehn Jahren begannen auf den Feldern neben dem Kindergarten Baldehof Bauarbeiten. Neben Wohnungen entstand auch ein Haus für beeinträchtigte Menschen – das „Pro Vinzenz“.

Mit großer Neugierde warteten wir auf den Einzug der neuen Nachbarn. Im Winter 2016 war es so weit, und viele Helfer brachten aus Autos Kisten in das neue Gebäude. Kaum eingezogen besuchte uns eines Morgens Wolfgang – ein Klient, dem der Kindergarten bzw. die Kinder sehr gefiel.

Die Kinder in unserer Gruppe wollten wissen, wo ihr neuer Freund wohnt, und so gab es zu Ostern 2016 den ersten Gegenbesuch. Die Kinder brachten Palmkätzchen und bunte Ostereier mit und sangen einige Lieder. Dieser Besuch wurde in beiden Häusern so positiv aufgenommen, dass sich daraus wöchentliche Treffen und gemeinsame Aktivitäten entwickelten.

Mit den Kindern wurde und wird das Thema „Körperliche und geistige Beeinträchtigung“ erarbeitet. Mit Bilderbüchern, Spielen zum Thema Handicap, Gesprächen, Geschichten und Malbüchern wird das Thema erfahrbar gemacht und mögliches Unwohlsein gegenüber Beeinträchtigungen abgebaut. Spiele mit dem Schwungtuch, Rollstuhl-Spiele, Besuch der Therapieräume und der Wohngemeinschaften, Filzen, Basteln und Vieles mehr intensivierte und baute die

Beziehung im Laufe der Jahre weiter aus.

Unsere wöchentlichen Besuche sind fixer Bestandteil in beiden Häusern, und die Freundschaft überdauerte sogar die Corona-Zeit. Da die Bewohner von „Pro Vinzenz“ zur „besonders schützenswerten Gruppe“ gehörten, waren in dieser Zeit „Zaunkonzerte“ unsere einzige Möglichkeit der Treffen. Jetzt sind wir froh, wieder gemeinsam singen, spielen, Geschichten hören, basteln und diverse Feste im Jahreskreis feiern zu können. Auch die „Theaterstücke“ zum Martinsfest, das Krippenspiel und das Stück zum Familienfest werden unseren Freunden vorgeführt.

Danke für die schöne gemeinsame Zeit, für die Freundlichkeit, die Fröhlichkeit und die Herzlichkeit der Bewohner und Betreuer gegenüber den Kindern und dem Kindergarten.

Wir freuen uns auf die weiteren Treffen im neuen Kindergartenjahr, denn diese sind für beide Seiten positiv und lehrreich. Die Kinder lernen einen natürlichen Umgang mit beeinträchtigten Menschen. Mit ihrer fröhlichen Art zeigen uns unsere Nachbarn von „Pro Vinzenz“, dass jeder Mensch „anders“ aber gleich wertvoll ist, unabhängig von Handicaps, oder Beeinträchtigungen, die uns alle möglicherweise irgendwann in unserem Leben einmal treffen könnten.

*Christine Pirchner-Lugstein*



## Liebe Lieferinger\*innen!

Mitte Juli beginnen wir in der Pfarre mit den ersten Überlegungen zur Sternsingeraktion. Ich lese auf der Homepage der Erzdiözese: „Die Heiligen Drei Könige haben bei der 70. Sternsingeraktion rund um den vergangenen Jahreswechsel erneut ein Rekordergebnis erzielt.<sup>3</sup> Österreichweit ergab die Sammlung 19,5 Millionen Euro! In der Erzdiözese Salzburg konnten wir € 2,054.419,51 dazu beitragen, in Lieferung knapp unter € 13.000. Ein beachtliches Ergebnis, das nur mit einigem Enthusiasmus, Einsatzfreude, Zusammenhalt und Teamgeist erzielt werden konnte.

An dieser Stelle möchte ich zwei Menschen „Danke“ sagen, die seit heuer leider nicht mehr unter uns sind. Angelika Sturm begann schon sehr früh mit dem Sternsingen und war immer begeistert bei der Sache. Später war sie mir mit ihrer umsichtigen, vorausschauenden und absolut zuverlässigen Art auch eine große Unterstützung in der Organisation. Angelika sah einfach, wo es Arbeit gab. Martina Hafner war es als Mutter immer ein großes Anliegen und eine Freude, wenn ihre Tochter beim Sternsingen mitmachte. Trotz ihrer Krankheit kümmerte sie sich um die Gruppe ihres Kindes. Vielen Dank für euren Einsatz! Ruht in Frieden!

All das ist nicht selbstverständlich und ich hoffe, dass die Motivation der beiden uns ein Vorbild ist. Wir freuen uns wieder auf zahlreiche Unterstützung, das bedeutet: Kin-



der, die gerne von Haus zu Haus als Sternsinger unterwegs sind, Erwachsene, die sie begleiten, und wir würden uns auch über Helfer\*innen bei der Organisation freuen!

Wer mitmachen möchte, meldet

sich bitte **bis 16. November** bei Martina Hammerer-Kastner, [martina.hammerer@web.de](mailto:martina.hammerer@web.de) (oder unter 0650 - 943 08 13).

**Tipp: Bildet eine Gruppe mit Freunden (3-4 Kinder), so macht es am meisten Spaß!**

Jetzt schon vielen Dank! Ich freue mich auf euch! Liebe Grüße,

*Martina Hammerer-Kastner*

### Hier die Termine im Überblick:

**1. Probestern** für Neue (nach Voranmeldung bis 16.11.):  
**30.11.2024, 17:00 Uhr**

**2. Probestern** und Kleiderausgabe für alle (nach Voranmeldung): **14.12.2024, 10:00 Uhr**

**Sternsingen:** Jede Gruppe sucht sich einen Termin aus **zwischen 26.12.2024 und 04.01.2025**

**Besuch in der Forellenwegsiedlung** (4-5 Kinder nötig):  
**05.01.2025**

**Sternsingergottesdienst:** Diesmal gemeinsam mit der Pfarre St. Martin: **06.01.2025, 10:00 Uhr**

<sup>3</sup> <https://eds.at/detail/stersingen-2024-das-ergebnis> (aufgerufen, 27.08.2024)



Liebe Pfarrgemeinde,  
liebe Lieferinger!

Heute möchte ich versuchen, einen Zugang zum Rosenkranzgebet aufzuzeigen. Wir kennen vier verschiedene Rosenkränze:

- den freudreichen
- den lichtreichen
- den schmerzhaften und
- den glorreichen Rosenkranz.

Mit ihnen werden die Geheimnisse Jesu gebetet und betrachtet, sie können auch meditiert werden. In ihnen wird die Geschichte Jesu in kleinem Umfang dargestellt.

Ja, es gibt viele Gebetsweisen.

Beten ist auch etwas ganz Persönliches, wie z. B. beim Herzensgebet. Das ist ein frei formuliertes Gebet, ein Reden, wie mit einem/r Freund/in, so können wir in Beziehung mit Jesus, Maria, den Engeln und den Heiligen treten. Zugleich brauchen wir aber auch das gemeinsame Gebet, z. B. in Gebetsgruppen, so wie wir es jeden Donnerstagabend vor der 18:00 Uhr Messe pflegen.

Zwischen den „Gsaterln“ im Rosenkranzgebet werden auch immer wieder Anliegen und Bitten vor Gott gebracht. Wir alle haben Anliegen (oft ganz persönliche, die dann auch ohne Worte vor Gott gebracht werden), wie z. B. unsere Krankheiten, unsere großen und kleinen Sorgen und Nöte, aber auch die Anliegen, die die ganze Welt betreffen, z. B. Umweltprobleme, Terror, Kriege, kranke Menschen in unserer Familie, unserer Nachbarschaft und vieles mehr.

Es freut uns, wenn der eine oder die andere sich uns anschließt, uns im gemeinsamen Gebet unterstützt. Und übrigens, wir werden auch in der Kirche wieder ein Buch auflegen, in das jeder ein allgemeines oder sein persönliches Anliegen hineinschreiben kann und wir schließen diese in unsere Gebete ein.

Abschließend möchte ich noch darauf hinweisen, dass Gott keine Sprechstunde hat, "er hat immer Zeit für uns". Was hindert uns also, Rat zu suchen bei Gott und seinen Heiligen, unsere Bitten und Anliegen zu Jesus und zur Mutter Gottes zu bringen?

Kein Gebet ist umsonst.

Der Herr segne uns, unsere Familien und unsere Pfarre

*Gabi Wallner*

Herzliche Einladung zum gemeinsamen **Rosenkranzgebet**:  
Jeden **Donnerstag** um **17:30 Uhr**  
in der Pfarrkirche Lieferung



Sa, 14.  
Dezember

19:00 Uhr  
Pfarrkirche  
Lieferung

Gestaltung:  
„Da Zillertaler  
und die Geigerin“



**ELEKTRO**  
**ALFRED**  
**BERGMANN**

***Elektroinstallationen aller Art***

Lieferinger Hauptstraße 124 · 5020 Salzburg  
Telefon: 0662/43 24 57-0 · Fax: 0662/43 24 57-4  
elektro-bergmann@aon.at

**FARBENWELT**  
MMG MALERMEISTERBETRIEB E.U.

MST. MICHAEL GASTEINER  
☎ 0660 / 37 866 86

E-MAIL: OFFICE@FARBENWELT-SALZBURG.AT  
FRIEDRICH VON WALDENEYSTRASSE 6/2  
A-5020 SALZBURG



WWW.FARBENWELT-SALZBURG.AT

SPENGLER  
**WAHNER**  
GmbH. DACHDECKER  
Meisterbetrieb seit 1980

Ihr zuverlässiger Partner für  
Dachsanierungen, Reparaturen,  
Neueindeckungen und  
Spenglerarbeiten.

Tel/Fax. 0662 / 433296

Josef-Obermair-Weg 14  
Mobil: 0664 / 1119002  
5020 Salzburg

E-Mail: waehner@aon.at

[www.waehner-dach.at](http://www.waehner-dach.at)



LADEKRANE, AUTOKRANE - SONDER- UND SCHWERTRANSPORTE - MOBILBAUKRANE - CONTAINER-TAXI



**RACHBAUER  
KRAN**

Flexibel - innovativ - lösungsorientiert



WWW.RACHBAUER-KRAN.AT

E-MAIL: OFFICE@RACHBAUER-KRAN.AT

TEL: 0662/43 13 24

**WIR LÄSST  
UNS NEUE  
WEGE GEHEN.**

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Raiffeisenbank Salzburg  
Lieferung-Maxglan-Siezenheim

**Bäder & Wellness**

Individuell nach Ihren Wünschen geplant -  
das besondere Wohlfühlerlebnis bei Ihnen Zuhause.  
Tag für Tag in Ihrer eigenen Wellness-Oase.

**Heizung & Wärme**  
mit erneuerbarer Energie

**Bäder & Wellness**  
natürlich barrierefrei

**Sanierung & Renovierung**  
mit Staubschutzkonzept  
& Endreinigung

**Reparaturen & Service**  
schnell & zuverlässig

**Herbert  
Sturm**

Wir beraten Sie gerne und zeigen Ihnen die  
vielfältigen Möglichkeiten - wir freuen uns auf Sie!

Lieferinger Hauptstr. 116  
0662 43 43 86  
office@herbert-sturm-heizung.at  
www.sturm-heizung.at



### Wir begrüßen:

Lina Marek-Folie  
Georg Valentin Hinterholzer  
Ida Hartl  
Benjamin Walter Reitshammer  
Frieda Widroither  
Jakob Einhorn  
Lorenz Josef Schneeweiß



### Wir gedenken:

Herta Rosenberger (89)  
Johann Kirchgatterer (84)  
Angelika Sturm (20)  
Pauline Rehl (90)  
Gertraud Pletschacher (75)  
Theresia Krischke (76)  
Hannelore Zelger (96)  
Johann Ruppig (90)  
Rita Vorderleitner (73)  
Sabine Pühringer (59)  
Josef Heiling (69)  
Evelyn Madl (56)  
Karl Fusek (75)  
Renate Malli (71)  
Kunigunde Tonner (98)  
Magdalena Maria Rosalinde  
Schur-Gschaider (44)  
Elisabeth Rehl (88)  
Renate Zaglmayr (74)

---

## und außerdem ...

Unsere Kirchenfassade braucht dringend einen neuen Anstrich! Bitte unterstützen Sie unser Vorhaben mit Ihrer Spende, damit die Kirche auch außen wieder in neuem Glanz erstrahlt.

Konto: Stadtpfarramt Lieferung –  
Sanierung Kirche  
IBAN: AT74 3503 4000 0027 6618  
Ein Erlagschein liegt dieser Ausgabe bei.  
Vergelt's Gott!





## Frühzahlerbonus

für Sie  
und Ihre Pfarre

**Weniger**  
**Kirchenbeitrag für SIE ...**

Zahlen Sie Ihren gesamten Jahres-Kirchenbeitrag  
bis Anfang März und sparen Sie dadurch 4 Prozent!

**= mehr**  
**Geld für unsere Pfarre!**

Auch unsere Pfarre bekommt 4 Prozent Ihres Kirchenbeitrags direkt  
überwiesen – weil Ihr Kirchenbeitrag früher zur Verfügung steht und  
die Kirche bei der Verwaltung und den Zinsen sparen kann.



Details auf der Kirchenbeitrags-Information, die Sie per Post erhalten.

[www.meinbeitragwirkt.at](http://www.meinbeitragwirkt.at)



KATHOLISCHE KIRCHE  
ERZDIOZESE SALZBURG  
KIRCHENBEITRAG

*Mein Beitrag wirkt.*



# Termine:

Sonntag, <b>29. Sept. 2024</b>	<b>8:30 Erntedankfest</b> <i>Treffpunkt: Pfarrzentrum Baldehof</i>
Dienstag, <b>1. Okt. 2024</b>	<b>14:00 bis 19:00 Anbetung</b> <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Donnerstag, <b>17. Okt. 2024</b>	<b>18:00 Abendmesse</b> in der Anna-Kapelle zum Kirchweihfest <i>Anna-Kapelle beim Schloßbauer</i>
Donnerstag, <b>31. Okt. 2024</b>	<b>15:00 bis 19:00 Trauerraum</b> <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Freitag, <b>1. Nov. 2024</b>	<b>8:30 Festgottesdienst zu Allerheiligen</b> <b>9:30 bis 19:00 Trauerraum</b> <b>13:00</b> Allerseelenfeier und Gräbersegnung <i>Pfarrkirche Liefering und Friedhof</i>
Samstag, <b>2. Nov. 2024</b>	<b>9:00 bis 17:00 Trauerraum</b> <b>17:00</b> Gottesdienst mit <b>Gräbersegnung</b> <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Sonntag, <b>3. Nov. 2024</b>	<b>8:30</b> Gottesdienst mit anschließendem <b>Gedenken</b> am Mahnmal <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Samstag, <b>16. Nov. 2024</b>	<b>9:00 bis 12:00 Umverteilungstag</b> <i>„Lieferinger für Lieferinger“ Pfarrzentrum Baldehof</i>
Sonntag, <b>24. Nov. 2024</b>	<b>14:30</b> Weihe von Pfarrassistent Christoph Schobesberger zum Diakon <i>Salzburger Dom</i>
Samstag, <b>30. Nov. 2024</b>	<b>16:00 Segnung der Adventkränze</b> an verschiedenen Plätzen <b>18:00</b> Willkommensgottesdienst für den neu geweihten Diakon Christoph Schobesberger, anschließend Feier beim „Kohlpeter“
Mittwoch, <b>4. Dez. 2024</b>	<b>6:00</b> Rorate <i>Pfarrkirche Liefering (weitere Termine: 11.12. und 18.12.)</i>
Sonntag, <b>8. Dez. 2024</b>	<b>8:30</b> Pfarrgottesdienst zum <b>Fest Mariä Empfängnis</b> <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Samstag, <b>14. Dez. 2024</b>	<b>19:00</b> Zillertaler Weihnacht <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Dienstag, <b>24. Dez. 2024</b>	<b>16:15</b> Krippenlegungsfeier <b>23:00</b> Christmette <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Mittwoch, <b>25. Dez. 2024</b>	<b>8:30</b> Festlicher Pfarrgottesdienst am <b>Christtag</b> <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Donnerstag, <b>26. Dez. 2024</b>	<b>8:30</b> Pfarrgottesdienst am <b>Stefanitag</b> <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Dienstag, <b>31. Dez. 2024</b>	<b>18:00</b> <b>Jahresschlussandacht</b> <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Mittwoch, <b>1. Jän. 2025</b>	<b>18:00</b> Gottesdienst zum <b>Hochfest der Gottesmutter Maria</b> <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Sonntag, <b>5. Jän. 2025</b>	<b>8:30</b> Gottesdienst mit Dreikönigswasserweihe <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Montag, <b>6. Jän. 2025</b>	<b>10:00 Sternsingermesse, Fest Erscheinung des Herrn</b> <i>Pfarrkirche St. Martin</i>
Sonntag, <b>2. Feb. 2025</b>	<b>8:30</b> „Lichtmessfeier“ mit Kerzensignung und Blasiussegen <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Mittwoch, <b>5. März 2025</b> Aschermittwoch	<b>7:30</b> Laudes <b>8:00</b> Hl. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes <b>18:00</b> Wortgottesfeier mit Auflegung des Aschenkreuzes <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Sonntag, <b>13. April 2025</b>	<b>8:30</b> Segnung der Palmbuschen, <b>Palmprozession</b> , Gottesdienst <i>Pfarrkirche Liefering</i>

Impressum: röm.-kath. Pfarramt Salzburg-Liefering, Lexengasse 1, 5020 Salzburg  
Tel: 0662/420840, Fax: 0662/420840-2

Mail: [pfarrc.liefering@pfarrc.kirchen.net](mailto:pfarrc.liefering@pfarrc.kirchen.net) - Web: [www.pfarrc-liefering.at](http://www.pfarrc-liefering.at)

Druck: Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens,  
Offset 5020, UZ-Nr. 794

